

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 51-52

Artikel: Billiger Trost
Autor: Flückiger-Mick, Hannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Billiger Trost

Es wird jetzt überall viel billiger Trost angeboten. Es wird nämlich viel billiger Trost produziert. Einst war jeder Trost eine Einzelanfertigung, auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten.

Von Hannes Flückiger-Mick

Die Tröster verwendeten viel Sorgfalt und Liebe auf seine Herstellung. Denn es war ihnen Ernst damit.

Heute ist Trost ein Massenartikel geworden. Weil die Qualität des überhaupt noch zur Verfügung stehenden Trostersatzes immer miserabler wird, versucht man den Mangel an Quantität wettzumachen. Denn billiger Trost ist immer noch besser als Trostlosigkeit. Zwar müsste man der Trostlosigkeit als einem Symptom für lauernde Verzweiflung auf den Grund gehen. Aber für Therapien hat bei der allgemeinen Hektik niemand mehr Zeit. Also beschränkt man sich auf Symptombekämpfung.

Zur massenweisen Herstellung von billigem Trost hat man ein Verfahren entwickelt, das ein wenig dem Brainstorming ähnelt. Aber aufgewühlt wird nicht das menschliche Gehirn; dieses könnte allzuleicht gefährliche Ideen hervorbringen. Nach brauchbarem Material werden die Abfalldeponien der Fabriken von geistigen Futtermitteln (Zeitungen, Zeitschriften, populärwissenschaftliche Sachbücher, Fernsehsendungen usw.) durchwühlt. Dort finden sich haufenweise wohlklingende Schlagworte, verzweifelte Hoffnungen, lokergemachte Ideale vieler Jahrhunderte, Glaubensinhalte aller Religionen, die gesammelten Kleinbürgerträume, die niemals vernichteten Lügen politischer Grossmäuler, die Trugbilder einer längst nicht mehr existierenden heilen Welt.

Einige Kostproben billigen Trostes mögen folgen: Sorgt euch nicht, heisst es da etwa, vertraut euch der wohlwollenden Führung der Experten an (obschon gerade diese so spezialisiert sind, dass sie den Überblick längst verloren haben)! – Ihr habt ein Recht darauf, das Leben hemmungslos zu geniessen, wenn euch dazu die nötige Kraft und das nötige Geld zur Verfügung steht. Sollte eure Gesundheit darunter leiden, dann nimmt sich unsere wunderwirkende Pharmaindustrie eurer überstrapazierten Organe wohlwollend an. – Werft alle ethischen Grundsätze als unnötigen Ballast über Bord, damit eure Lebensballone ins All der Sterne aufsteigen! – Auch um euer Seelenheil braucht ihr euch keine Sorgen zu machen, wächst doch die Zahl der Prediger, die auf bestimmte Bedürfnisse spezialisiert sind, beständig. – Das Satellitenfernsehen, dessen segensreiche Fülle bald auf uns herniederregnen wird, wird euch die Zeit vertreiben, bevor die tödliche Langleweile euch eingeholt hat. – Da die Computer den Menschen den mühsamen Erwerb von kostbarem, die persönliche Macht steigendem Wissen abnehmen, werden bereits eure Kinder mühelos in einträgliche Spitzenpositionen aufsteigen.

rasch
einfach
diskret

profit

Peter Maiwald

Die weisse Wanne

Sassen in der weissen Wanne und erklärten sie zum Meer. Deine Körperinsel schob sich langsam zu der meinen her.

Und wir wuchsen so zusammen zu dem Lande du und ich, waren Dschungel, Wüsten, Meere und so fremd entdeckten sich

Städte, Strassen, Häuser, Gärten, Berge, brachen Feuer aus, Wasser fluteten durchs Haus, bis die Nachbarn sich beschwerten.



Aufruhr! Erhöhte Wachsamkeit der Ordnungsorgane ist angezeigt. Dort! Sie kommen, der sehnige Rädelsführer zuvorderst, der grauhaarige Bursche mit den hochgekrempeelten Ärmeln. Sie stellen sich mit entschlossenen Mienen zu einer Front auf und schwenken die Fahne. Achtstimmig mit Jodelrefrain: Ihr Sänne stöhnd uuf!



Wehret dem Forscherdrang. Als Peterli ein ferngesteuertes Autoli geschenkt bekam, fragte er gleich: Grossvater, wie kann man das kaputt machen? Es wollte ja nur wissen, welche Materialprüfungen daran vorgenommen werden können, und wie der Apparat von innen aussieht.



Eltern, die Kinder als Persönlichkeiten ernst nehmen, haben die grosse Chance, von ihren Kindern auch ernstgenommen zu werden.



... ein Haar in der Suppe! Freuen Sie sich, dass es vorher mit «3 W Seidenweich» gewaschen wurde.



... mein Herrchen ist gesund und munter, seitdem es täglich Guggeli aus der neuen Büchse bekommt, und gewinnt alle Konkurrenzen. Wau wau.

Nebelspalter-
Bücher

Spätlese 3. Band
Eine Auswahl von
Karikaturen und Texten
aus dem Nebelspalter der
letzten Jahre
96 Seiten, Fr. 16.80

Maeder / Wanner
Splügen
Ein Dorf – ein Pass – eine
Landschaft
146 Seiten, Fr. 25.–
Dieses Buch stellt sich die
Aufgabe, etwas gründlicher
von diesem Dorf zu berichten.
Eine Auswahl von Texten
verschiedener Autoren verbindet
sich in harmonischer Weise mit
den eindrücklichen Aufnahmen
des bekannten Photographen
Herbert Maeder.

Verzell no eine!
Fritz Herdi sammelte diesmal
Witze über Ausreden, Eisenbahn,
Halswaschen, Polizei, Telefon
usw. ... usw. ...
96 Seiten, Fr. 9.80
Diese Sammlung ist wiederum
alphabetisch geordnet, wobei
Jürg Furrer mit wenigen klaren
Strichen das Erzählte gekonnt
untermalt.

Bei Ihrem
Buchhändler



RODUNO
Pflanz-
tröge
mit
Stil

**BETON
CHRISTEN**

4020 Basel, Schänzli, Tel. 061/417830